

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 13 / 2019

Abschluss eines europäischen Pilotprojekts: Bessere grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung fängt mit der Zusammenarbeit der Krankenkassen an

Krank sein ist eine belastende Situation, in der man nicht auch noch mit bürokratischen Herausforderungen erschlagen werden möchte. Doch genau das ist für viele Menschen in Europa, die grenzüberschreitend Gesundheitsleistungen in Anspruch nehmen, der Fall. So wie beispielsweise die in Frankreich wohnhafte Deutsche, der von ihrem deutschen Arzt erfuhr, dass die Behandlung ihrer chronischen Erkrankung nicht fortgesetzt werden kann. Der Grund hierfür: Die Frau war mittlerweile arbeitslos und hatte deshalb ihren *Grenzgängerstatus* und damit auch ihre deutsche Krankenversicherung eingebüßt.

Damit dieser und 11 weitere identifizierte Fälle, in denen die Bewohner der deutsch-französischen Grenzregion auf administrative Hürden stoßen, bald der Vergangenheit angehören, bietet das B-Solutions-Projekt zur Vereinfachung der grenzüberschreitenden, administrativen Verfahren im Bereich der Krankenversicherung maßgeschneiderte Lösungsansätze.

Hierzu wurden ein Aktionsprotokoll mit konkreten Handlungsempfehlungen und Lösungsvorschlägen sowie ein ausführlicher Bericht zu den analysierten Problemfällen erarbeitet.

↩ Eine umfassende Partnerschaft und alle profitieren

Zur Realisierung des europäischen Pilotprojektes schuf der EVTZ Eurodistrikt PAMINA eine sachkundige Partnerschaft mit Vertreterinnen und Vertretern des INFOBEST-Netzwerks am Oberrhein sowie dem Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz in Kehl, welche um das Trinationale Kompetenzzentrum für Gesundheitsprojekte (TRISAN) des Euro-Instituts ergänzt wurde. TRISAN war mit der Analyse und methodischen Aufarbeitung der gemeldeten Problemfälle betraut. Über ein Jahr arbeitete diese Gruppe gemeinsam mit den deutschen und französischen Krankenkassen und deren Spitzenverbänden an den verschiedenen Sachverhalten. Immer mit der Zielsetzung, die Situation für die Menschen in der Grenzregion zu verbessern.

„Die direkte Kooperation zwischen ausgewiesenen Kennern grenzüberschreitender Hindernissen und den Krankenkassen brachte große Vorteile mit sich“, so der Präsident des EVTZ Eurodistrikt PAMINA, Rémi Bertrand. „Letztendlich sind verschiedene Faktoren für die Probleme verantwortlich, angefangen von fehlenden Informationen bei den Patienten und den Kassen, bis hin zu Vorgaben auf nationaler und europäischer Ebene. Vor diesem Hintergrund konnten auch die Krankenkassen von den Arbeiten profitieren.“

✦ Europa fördert die Überwindung von Hindernissen an der Grenze

Realisiert werden konnte das Pilotprojekt durch eine Förderung der Europäischen Union, die 2018 einen Aufruf unter dem Titel „B-Solutions“ startete, welcher von der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) durchgeführt wurde. Am Ende des Aufrufes standen zehn Initiativen zur Beseitigung von Hindernissen an verschiedenen EU-Binnengrenzen, die jeweils eine Förderung über 20.000 Euro erhielten. Anne Sander, Mitglied des Europäischen Parlaments, unterstreicht die Bedeutung der Arbeiten:

"Grenzregionen sind europäische Labore. Sie könnten viel weiter entwickelt werden, wenn rechtliche und administrative Hindernisse zwischen den Staaten beseitigt würden, aber vor allem könnte das Leben vieler Bürger erleichtert werden. Hier wird Europa täglich gelebt und es darf nicht sein, dass insbesondere diese Regionen unter Einschränkungen leiden. Das Projekt macht wichtige Vorschläge, deren Umsetzung ich auf europäischer Ebene unterstützen werde."

Ebenso wie die Lösungen der anderen neun Pilotprojekte, sollen die Inhalte des Aktionsprotokolls in andere Grenzregionen Europas übertragbar sein.

✦ Aufgaben für die nationale Ebene

Neben den lokalen und regionalen Akteuren sowie der EU ist auch die nationale Ebene gefordert. Immer noch werden in Deutschland und Frankreich europäische Richtlinien oft unterschiedlich umgesetzt und für den Gesundheitsbereich relevante Begriffe anders definiert. Die Projektpartner wollen diesbezüglich die neuen Möglichkeiten des Aachener Vertrages nutzen, so wie bspw. Ausnahmeregelungen zur Überwindung von Hindernissen oder die Einschaltung der deutsch-französischen parlamentarischen Versammlung.

Partner des Projekts:



INFOBEST



Centre Européen de la Consommation
Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz e.V.



DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT.



EUROPEAN UNION
European Regional Development Fund

EVTZ Eurodistrikt PAMINA

Die Kernaufgabe des Europäischen Verbunds für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) Eurodistrikt PAMINA besteht darin, die deutsch-französische grenzüberschreitende Zusammenarbeit in seinen drei Teilräumen Südpfalz (Palatinat du sud – PA), Mittlerer Oberrhein (MI) und Nord-Elsass (Nord-Alsace – NA) zu erleichtern und zu intensivieren. Er versteht sich als Plattform zur Bündelung von Kompetenzen und als Vermittler zur Förderung des territorialen Zusammenhalts.

www.eurodistrict-pamina.eu

INFOBEST-Netzwerk am Oberrhein

Das INFOBEST-Netzwerk am Oberrhein setzt sich aus folgenden Informations- und Beratungsstellen für grenzüberschreitende Fragen zusammen: INFOBEST PAMINA, der INFOBEST Kehl/Strasbourg, der INFOBEST Vogelgrun/Breisach und INFOBEST PALMRAIN. Sie sind erste Ansprechpartner für alle grenzüberschreitenden Fragen zu Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Als öffentliche Stellen und Anlaufstelle für alle Fragen haben die INFOBESTen zum Ziel, das gemeinsame Zusammenleben am deutsch-französisch-schweizerischen Oberrhein zu erleichtern und zu fördern.

www.infobest.eu

Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz e.V.

Das Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz e. V. (ZEV) ist ein deutsch-französischer Verein, der Verbrauchern in grenzüberschreitenden und europäischen Angelegenheiten mit Rat und Tat zur Seite steht. Der gemeinnützige Verein mit dem Ziel, die Verbraucherrechte in Europa wahrzunehmen und zu fördern, wurde 1993 gegründet - zeitgleich mit der Einführung des Europäischen Binnenmarkts. Ermöglicht wird seine Arbeit durch die finanzielle Unterstützung Deutschlands, Frankreichs und der Europäischen Union.

www.cec-zev.eu

TRISAN - Trinationales Kompetenzzentrum für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich

TRISAN ist ein trinationales Kompetenzzentrum zur Optimierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Förderung von Kooperationsprojekten im Gesundheitsbereich am Oberrhein. Das Kompetenzzentrum wird vom Euro-Institut getragen. Es ist im Rahmen eines INTERREG-V-Projektes entstanden, welches von der Arbeitsgruppe „Gesundheitspolitiken“ der deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz initiiert wurde. Das Angebot umfasst die Vernetzung der Akteure, die Begleitung von Projektpartnern bei der Strukturierung ihrer Projektideen und die projektorientierte, grenzüberschreitende Wissensproduktion und –verbreitung.

www.trisan.org

www.euroinstitut.org

KONTAKT

EVTZ Eurodistrikt PAMINA

Frédéric Siebenhaar (Projektverantwortlicher) – 07277 89990 25 – frederic.siebenhaar@bas-rhin.fr